

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 3 (1945)

Vorwort: Vorwort der Herausgeberin
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort der Herausgeberin

Vom Gefühle tiefer Dankbarkeit erfüllt gegenüber einem gütigen Geschick, das unsere liebe Heimat bis zur Stunde vor den grässlichen Kriegsgreueln bewahrt hat, legen wir einer geneigten Leserschaft die dritte Folge unserer Neujahrsblätter vor. Dass uns sogar diese Kleinigkeit möglich war, ist nicht selbstverständlich, und es ist kein so Vermessener unter uns, der da zu rufen sich unterstehen möchte: Das haben wir verdient! In jedem Herzen und Kopf wird sich immer drängender und heisser die Frage stellen: Wie können wir uns dieser grossen Gnade des Friedens würdig zeigen? Welche Aufgabe — und an den Schmerzen der übrigen Völker bald der ganzen Erde gemessen muss sie ungeheuer sein — welche Aufgabe stellt uns das Schicksal, indem es uns gnädig bis heute verschonte?

Die Neujahrsblätter haben, ihrem ganzen Sinn und Zwecke nach, nicht die Aufgabe, diese schicksalsschweren Fragen zu diskutieren oder zu lösen; aber sie wollen doch ihren kleinen Teil zu ihrer Abklärung beitragen, soweit sie ihn nämlich in ihrer äusseren Beschränkung zu umfassen vermögen. Dieser Anteil liegt in der Erhaltung und Pflege überlieferten und wirksamen Geistesgutes. Ihnen kommt im heutigen Weltgeschehen einleuchtend erhöhte Bedeutung zu; wir wissen vom kürzlichen Untergang so mancher unersetzlicher Kulturgüter, dass auch hier der Begriff der Selbstverständlichkeit arg ins Wanken gekommen ist. Gerade daraus folgt jedoch, dass diese Erhaltung und Pflege überall da, wo die Möglichkeiten vorhanden sind, zur Notwendigkeit werden. Ohne sophistische Spitzfindigkeit glaubt deshalb die Herausgeberin, die Ausgabe 1945 rechtfertigen und verantworten zu können.

Trotz Teuerungen auch auf den Gebieten des Buchdrucks und des Papiermarktes bleibt der Verkaufspreis der bisherige. Wenn dies ohne Verminderung der Ausstattung, ja unter erneuter Beigabe eines nicht alltäglichen Vielfarbendruckes möglich wurde, so deshalb, weil es keinesfalls darum geht, aus den Neujahrsblättern einen finanziellen Gewinn herauszuschlagen, aus ihnen ein blühendes Geschäft zu machen. Sie sind auch diesmal nach dem Motto: „Hier verbleibt, was Vergessenheit aufreißt“ dazu da, allen Lesern und Liebhabern nah und fern liebe Erinnerungen wachzuhalten, sie am Gegenwartsgeschehen des freilich nicht die Welt erschütternden Oltner Alltags teilhaben zu lassen und nicht zuletzt darum, einen weiteren Teil Oltens als Industriestadt zu erschliessen.

Die Auflage des Jahrganges 1944 ist vergriffen. Die Herausgeberin hofft, mit der vorliegenden Nummer nicht nur die gewachsene Zahl des Neujahrsblätter-Freundeskreises sich erhalten zu können, sondern wiederum eine stattliche Zahl neuer Freunde sich dazu zu gewinnen.

Unsere letztes Jahr an dieser Stelle geäusserte Hoffnung, das Jahr 1944 möchte uns den Frieden bringen, ist leider nicht in Erfüllung gegangen; um so mächtiger aber hoffen und wünschen wir für die ganze Menschheit, dass das Jahr, welches wir mit dieser Nummer begrüssen, eingehen möge in die Geschichte als 1945, das Jahr des Völkerfriedens. So wünschen wir all unsern lieben Lesern ein glückhaftes Neujahr!

Für die Akademia Olten:

Dr. Rüdiger